

## Schlußworte

Meine Damen und Herren!

Nachdem wir soeben, wie es der Tradition unserer Tagungsreihe entspricht, anhand ganz besonderer Lichtbilder noch etliche interessante und bemerkenswerte Einzelbeobachtungen zu Gesicht und Gehör bekommen haben, ist die 8. Wuppertaler Orchideentagung zu Ende gegangen. Ich glaube feststellen zu können, daß auch diese Tagung für alle Teilnehmer ein Gewinn war. Wenn wir abschließend noch einmal ihren fachlichen Teil Revue passieren lassen, dann haben wir wohl ganz im Sinn der gestrigen Begrüßungsworte durch Herrn LÜCKEL uns überaus vielseitig um die europäischen Orchideen bemüht: wir haben Vorträge gehört, die sich mit Großsystematik, die sich mit Taxonomie im weiteren und im engeren Rahmen, die sich mit Fragen der Nomenklatur und mit neuen Erkenntnissen hinsichtlich der Verbreitung von Taxa beschäftigt haben. Wir haben vernommen, daß die Orchideen womöglich sehr viel älter sind als wir dies bisher wußten. Wir haben Beiträge gehabt, die sich mit der Problematik der Kultur, allgemein und mit staunenswerten Erfolgen, befaßten, und es klang die Notwendigkeit an, daß wir uns diesem Teilaspekt in Zukunft sehr viel intensiver widmen müssen. Einer der Höhepunkte der Tagung waren gewiß die beiden erlebten Filme, mit denen uns in faszinierender Weise demonstriert wurde, wie blütenbiologische Beobachtungen und Experimente zur Klärung verwandtschaftlicher und taxonomischer Fragen genutzt werden können. Ich schließe meine eigene Beobachtung an, daß nämlich fast alle Teilnehmer bei fast allen Vorträgen anwesend waren, was schließlich besagt, daß wir alle uns für die vielschichtigen Aspekte der europäischen Orchideenkunde zugleich interessieren und verpflichtet fühlen. Dessen sollten wir aber auch jederzeit eingedenk sein, wenn wir Wuppertal wieder verlassen und in der kommenden Vegetationsperiode wieder einem ganz speziellen Problem nachgehen. Sicherlich werden wir alle während der nächsten Zeit noch intensiv an das gestern und heute hier Gehörte und Gesehene zurückdenken. Um so mehr freut es mich, schon in diesem Moment Ihnen mitteilen zu können, daß die Finanzierung des Sonderheftes dieser Tagung bereits gesichert und sein Erscheinen lediglich vom Erhalt der Manuskripte abhängig ist. Ganz zweifellos brachte diese Tagung für jeden einzelnen von uns nicht nur einen fachlichen, sondern ebenso sehr auch einen persönlichen Gewinn. Dies wurde besonders deutlich während der Kaffeepausen, die einen beachtlichen Geräuschpegel aufzuweisen hatten. Die beiden Programmgestalter sind daher froh darüber, daß sie den Wert dieser Pausen für das persönliche Gespräch richtig eingeschätzt und dafür genügend Raum gelassen haben.

Bei zahlreichen Gelegenheiten während beider Tage kam der allgemeine Wunsch nach einer Fortsetzung dieser Tagungsreihe zum Ausdruck. Hinsichtlich des Termins – ob im Frühjahr vor Beginn der mediterranen Reisesaison wie jetzt oder ob im Herbst, Anfang bis Mitte Oktober wie anläßlich der früheren Treffen – ergab eine Tendenzumfrage ein leichtes Übergewicht zugunsten des Frühjahrs. Was den nächsten Tagungsinhalt anbetrifft, so mag uns ein Rückblick behilflich sein: wir hatten zunächst taxonomisch-systematische Rahmenthemen, eines, das der Verbreitung und eines, das der Evolution ganz allgemein galt. Die letzte und diese Tagung waren offen für alle Themen, und die zwischendurch geführten Gespräche zeigten deutlich, daß man auch für die 9. Wuppertaler Arbeitstagung so verfahren sollte. Unüberhörbar war aber auch der Wunsch, sich den beiden immer aktueller werdenden Themen des Naturschutzes und der Erhaltungskultur – wechselseitig ergänzend, aber durchaus auch kontrovers – zu widmen. Wir werden sicher kaum in der Lage sein, zu einem solchen Rahmenthema innerhalb von drei Jahren genügend sachkundige Referenten und erfolgreiche Experimentatoren zur Verfügung zu haben,

um damit ein ganzes Tagungsprogramm zu füllen. Wir sollten aber dennoch versuchen, vorhandene Sachkompetenz in Theorie und Praxis zu gewinnen und diejenigen von Ihnen, die hierzu in drei Jahren einen Beitrag leisten können, zu ermuntern, in dieser Richtung tätig zu werden. Auch wäre an eine Podiumsdiskussion zum genannten Thema zu denken. Sie alle darf ich schon jetzt aufrufen, Vorschläge zur Sache und zu Referenten durchaus schon in nächster Zeit an Herrn SUNDERMANN oder an mich zu machen.

Zum Abschluß möchte ich mich zum Sprecher aller Tagungsteilnehmer machen und herzlichen Dank sagen: an Herrn Dr. KOLBE für die Gastfreundschaft, wieder in seinem Museum und in einem gewohnt angenehmen und behaglichen Rahmen tagen zu dürfen, allen seinen Mitarbeitern für die organisatorische Arbeit im Hintergrund und die freundliche und liebenswerte Betreuung während dieser beiden Tage, an Frau TOUSSAINT-KLOPFENSTEIN für den schönen Rahmen durch ihre Aquarelle, ganz besonders wieder Herrn Professor SUNDERMANN als dem unermüdlichen Promotor dieser schon längst zur Institution gewordenen Wuppertaler Orchideentagungen. Möge die nun beendete bei allen Teilnehmern so viel Resonanz erzeugt und so viel Anregungen eingebracht haben, daß diese zum Nutzen und zur Erhaltung, aber auch zum noch besseren Verständnis unserer Orchideen weiterwirken mögen.

Auf Wiedersehen in drei Jahren!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Senghas Karlheinz

Artikel/Article: [Schlußworte 153-154](#)